



Dr. Jürgen H. Cammann

Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG

Hauptversammlung

München, 6. Juni 2012

Es gilt das gesprochene Wort!

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im Namen meines Kollegen Herrn Löchner heiße ich Sie zur heutigen Hauptversammlung herzlich willkommen. Ich freue mich, dass Sie wiederum so zahlreich erschienen sind und damit ihre Verbundenheit zur Schaltbau Holding AG zum Ausdruck bringen. Vor diesem Hintergrund freut es mich ganz besonders, dass ich Ihnen erneut von einem sehr guten Jahr berichten darf – das Geschäftsjahr 2011, einem Jahr, das in vielerlei Hinsicht das Erfolgreichste unserer bisherigen Unternehmensgeschichte war.

Dieses Attribut gilt insbesondere für die Profitabilität unseres Konzerns. Es gilt gleichermaßen auch für die Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung. **Internationalisierung** ist dabei ein wesentliches Element. Das hatte ich bereits im vergangenen Jahr an gleicher Stelle hervorgehoben. Hier haben wir uns in 2011 entschieden und konsequent weiterentwickelt. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie besonders relevant war die Verlängerung des Joint Venture Vertrages für Xi'an Schaltbau bis zum Jahr 2024. Zudem konnten wir unsere Präsenz in China durch die Gründung einer Gesellschaft für Türsysteme für Züge und die

Bündelung unserer Aktivitäten in Shenyang in einem neuen Gebäude weiter ausbauen.

In Südkorea sind wir seit 2011 mit einer Gesellschaft vertreten, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit mit einem wichtigen Kunden zu intensivieren. Dieser strategische Ansatz trägt erste Früchte. Im April dieses Jahres hat Bode bereits einen größeren Auftrag erhalten. Des Weiteren haben wir die Schaltbau North America und die Bode North America vollständig übernommen und damit unsere Positionierung in Nordamerika gefestigt. Gleiches gelang uns in Osteuropa mit der Beteiligungsaufstockung an der Rawag. Ferner haben wir mit der im Oktober 2011 erfolgten Beteiligung an der britischen Rail Door Solutions Ltd. einen wichtigen Schritt im Service-Bereich vollzogen. Wir erwarten, dass der Markt für Refurbishment angesichts der angespannten Lage vieler öffentlicher Haushalte künftig überdurchschnittlich wachsen wird. Davon wollen wir profitieren!

Einen weiteren wesentlichen Meilenstein haben wir dann mit der Anfang 2012 vollzogenen Übernahme des international tätigen Rangier- und Signalspezialisten Tiefenbach GmbH gesetzt. Neben der Verbesserung ihrer bestehenden Marktstellung erschließt sich PINTSCH BAMAG mit dieser Akquisition neue Märkte. Wir sehen gerade im Bereich der Bahn-Infrastruktur noch ein erhebliches Wachstumspotential für unsere Gruppe. Ich komme später, an anderer Stelle, noch näher darauf zu sprechen.

Zusammengefasst erlaube ich mir zu behaupten: auch im Geschäftsjahr 2011 haben wir den Ausbau der Schaltbau-Gruppe konsequent und erfolgreich vorangetrieben.

Jedenfalls wurde die wirtschaftliche Stärke, die der Schaltbau-Konzern im profitabelsten Jahr seiner der Geschichte erreicht hat, auch vom **Kapitalmarkt** honoriert und zwar gleich in dreifacher Hinsicht:

- Erstens hat der Kursanstieg im Frühjahr 2011 einen Call auf die Wandelschuldverschreibung ermöglicht;
- zweitens hat unsere Aktie im Gesamtjahr 2011 in einem schwachen Börsenumfeld und trotz der höheren Aktienanzahl eine um 23 % höhere Bewertung erfahren, so dass die Marktkapitalisierung stark angewachsen ist - darüber hinaus legten auch die Börsenumsätze zu;
- diese Faktoren führten drittens am 19. September zur Aufnahme in den SDAX, womit unsere Aktie international noch größere Aufmerksamkeit erlangt hat.

Meine Damen und Herren,

damit habe ich schon einige Highlights des Jahres 2011 angesprochen. Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Modifizierung des bestehenden Konsortialkreditvertrags im Juni 2011. Dabei haben wir eine Aufstockung des Kreditvolumens um rund 20 Mio. EUR auf 65 Mio. EUR erreicht sowie eine Verlängerung der Laufzeit von März 2013 auf Juni 2016 und eine Verbesserung der Konditionen. Damit konnten wir unser künftiges organisches und akquisitorisches Wachstum absichern.

Eine weitere wichtige Säule unserer Unternehmensstrategie ist: Stärken der Innovationskraft und Transformation dieser in erfolgreiche Produkte.

So gewann Bode mit dem neuen Antrieb für Bustüren (CADS) beim Wettbewerb „Hessen-Champions 2011“ den Innovations- und Wachstumspreis des Landes Hessen. Anlässlich der festlichen Preisverleihung auf dem Hessischen Unternehmertag am 25. Oktober 2011 konnte Bode-Geschäftsführer Dr. Ernst Raphael den Preis aus der Hand des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier entgegennehmen. Anfang 2012 wurde der Kippschalter der Baureihe K der Schaltbau GmbH mit dem „iF product design award 2012“ ausgezeichnet.

Dieser Preis zählt weltweit zu den wichtigsten Wettbewerben für Produktgestaltung. Der Kippschalter, der vor allem in Steuerpulten in Schienenfahrzeugen, Kränen und Seilbahnen eingesetzt wird, setzte sich unter 3.000 Bewerbungen durch; er überzeugte die Jury u.a. durch Funktionalität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit.

Solche innovativen Produkte tragen maßgeblich zum Erfolg des Schaltbau-Konzerns bei. Auf diesem Fundament konnten wir den Umsatz 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern und damit unsere eigenen Erwartungen übertreffen. Beim Ergebnis haben wir sogar neue Rekordmarken gesetzt.

Dies und die Wandlung der Wandelschuldverschreibung haben die Eigenkapitalquote um gut zehn Prozentpunkte auf 27,9 % ansteigen lassen. Damit werden wir in die Lage versetzt, Ihnen als unseren Aktionärinnen und Aktionären für das Geschäftsjahr 2011 eine deutliche Anhebung der Dividende auf 1,80 EUR nach 1,10 EUR im Vorjahr vorzuschlagen.

Meine Damen und Herren,
nun zu den Hintergründen und Einzelheiten unseres operativen Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2011. Lassen Sie mich bitte mit einer kurzen Beschreibung der **Rahmenbedingungen** beginnen, welche die für unsere Unternehmen relevanten Märkte in 2011 beeinflusst haben. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass diese insgesamt günstig waren. Auf die Nachfrage in den einzelnen Geschäftsfeldern hatten sie folgende Auswirkungen gehabt:

- Die Produktgruppe Türsysteme für Busse profitierte von der Entwicklung des Marktes für Stadt- und Überlandbusse, die insbesondere im zweiten Halbjahr erfreulich war. Die Produktgruppe Türsysteme für die Schiene wurde angetrieben von weiter

zunehmender Nachfrage im Projekt- und Ersatzgeschäft. Die Produktgruppe Beschläge registrierte eine weiter lebhaftere Nachfrage aus der Nutzfahrzeugindustrie.

- Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik führten die im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung bereitgestellten Mittel während des gesamten Jahres 2011 zu einer stabilen Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen durch die Deutsche Bahn AG. Hinzu kamen Impulse von Seiten eines Innovationsprojekts der DB Netz AG. Der Bereich Fahrzeugausrüstung war geprägt durch verschärften Wettbewerb bei der Vergabe einiger Großprojekte. Die konjunkturelle Lage im Geschäftsfeld Bremssysteme präsentierte sich 2011 in allen Produktbereichen spürbar verbessert und erreichte wieder das Vorkrisenniveau. Herausragend war dabei die steigende Nachfrage nach den neu entwickelten Bremssystemen für Windkraftanlagen.
- Das Geschäftsfeld Komponenten profitierte im Berichtsjahr in starkem Maße vom positiven industriellen Umfeld, speziell im Maschinenbau. Zusätzliche Nachfrage wurde im neuen Anwendungsbereich „Erneuerbare Energien“ generiert. Die insgesamt erfreuliche Nachfrage bei Bahnprodukten ist unter anderem auch auf die USA zurückzuführen, während China nach einem schweren Unfall auf einer Hochgeschwindigkeitsstrecke im Osten des Landes seine Investitionen ab Mitte des dritten Quartals drastisch zurückgefahren hat.

Die positiven konjunkturellen Impulse überwogen also per Saldo deutlich!

Dadurch gestützt war die **Auftragslage** des Schaltbau-Konzerns im Geschäftsjahr 2011 sehr erfreulich. Dabei konnten vor allem in den ersten neun Monaten hohe Zuwächse beim Auftragseingang realisiert werden. Im

vierten Quartal ließ die Wachstumsdynamik dann gegenüber den ersten neun Monaten etwas nach. In Summe erhöhten sich die Auftragseingänge im Berichtsjahr um 19 % auf 342,8 Mio. EUR; davon entfielen auf die seit dem 1. Januar 2011 erstmals vollkonsolidierte Schaltbau North America Inc. 5,4 Mio. EUR nach Bereinigung der Innenbeziehungen.

Das Segment **Mobile Verkehrstechnik** leistete 2011 in absoluten Zahlen wiederum den größten Beitrag zum Bestellvolumen des Schaltbau-Konzerns. Mit einem Anstieg des Auftragseingangs um 14 % auf 134,7 Mio. EUR setzte sich die gute Geschäftsentwicklung des Vorjahres fort.

Das Segment **Stationäre Verkehrstechnik** erhielt im Geschäftsjahr 2011 Aufträge im Volumen von 111,3 Mio. EUR; das waren gut 22 % mehr als im Vorjahr. Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik verzeichnete während des gesamten Jahres einen stabilen Bestelleingang von Seiten der Deutschen Bahn. Im Geschäftsfeld Bremssysteme setzte sich 2011 der kräftige Aufschwung des Vorjahres weiter fort. In einem konstanten Marktumfeld war die junge Produktgruppe Windkraftbremsen besonders wachstumsstark.

Der Auftragseingang des Segments **Komponenten** stieg im Berichtsjahr um 21 % auf 96,7 Mio. EUR. Überdurchschnittliche Wachstumsraten wurden bei Steckverbindern realisiert. Die Produktgruppe Schaltelemente verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr leicht. Industrieschütze profitierten vom gelungenen Eintritt im Markt für erneuerbare Energien. Insgesamt sehr erfreulich entwickelte sich die Auftragslage bei Bahngeräten. Beim chinesischen Joint Venture in Xi'an war die Bestelltätigkeit im Gesamtjahr rege. Dabei folgte einem sehr guten ersten ein infolge des Zugunglücks schwächeres zweites Halbjahr.

Im Sog der guten Auftragslage nahm der **Umsatz** des Schaltbau-Konzerns im Geschäftsjahr 2011 um 14 % auf 318,4 Mio. EUR zu. Damit wurden

unsere Wachstumserwartungen übertroffen. Alle Segmente trugen zu dieser positiven Entwicklung bei.

Dem Segment **Mobile Verkehrstechnik** gelang ein weiterer Zuwachs, und zwar um 4 % auf 122,5 Mio. EUR.

Das Segment **Stationäre Verkehrstechnik** steigerte den Umsatz um mehr als 21 % auf 105,4 Mio. EUR. Beide Geschäftsfelder, also sowohl die Infrastrukturtechnik als auch die Bremssysteme, realisierten dabei deutliche Volumengewinne.

Angetrieben von einem sehr positiven Umfeld in wichtigen industriellen Bereichen und einer soliden Bahnkonjunktur sowie einschließlich der erstmaligen Vollkonsolidierung der Schaltbau North America Inc. erwirtschaftete das Segment **Komponenten** 2011 einen Umsatzzuwachs um fast 20 % auf 90,4 Mio. EUR.

Der **Auftragsbestand** des Schaltbau-Konzerns stieg zum Geschäftsjahresende 2011 gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres um 15 % auf 197,4 Mio. EUR.

Meine Damen und Herren,
kommen wir nun zur **Ertragslage** des Konzerns, die wesentlich vom starken Umsatzzuwachs geprägt war. Einschließlich Bestandsveränderung und aktivierten Eigenleistungen ergab sich im Berichtsjahr ein Anstieg der Gesamtleistung um über 12 % auf 324,4 Mio. EUR.

Bei den Kosten konnten wir die Materialquote trotz der im Vorjahresvergleich generell höheren Rohstoffpreise mit 51,4 % der Betriebsleistung weitgehend auf dem Vorjahresniveau halten. Einerseits entwickelten sich die Personalkosten unterproportional zur Leistung auf 95,4 Mio. EUR, eine Erhöhung um gut 9 %. Darin kommt eine verbesserte

Produktivität zum Ausdruck, die sich noch stärker in der Leistung je Mitarbeiter spiegelt. Diese erhöhte sich um 12.700 EUR auf 211.300 EUR. Andererseits beinhalten die gestiegenen Personalkosten Vorleistungen an Mitarbeiter, die bereits heute notwendig sind, um unsere Wachstumspläne in den nächsten Jahren zu realisieren.

Die Anzahl der im Schaltbau Konzern beschäftigten Mitarbeiter nahm zum 31. Dezember 2011 auf 1.738 Mitarbeiter nach 1.610 Mitarbeiter zum Ultimo des Vorjahres zu. Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 1.535 Vollzeitbeschäftigte tätig gegenüber 1.453 im Jahr 2010.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3,5 Mio. EUR auf 32,5 Mio. EUR war beeinflusst von den Vertriebskosten, die analog zum Umsatz zunahmen. Zudem waren darin ein deutlich höherer Aufwand für Mitarbeiterschulungen und einmalige Akquisitionskosten im Vorfeld der Anfang 2012 erfolgten Übernahme der Tiefenbach GmbH angefallen. Dem standen leicht verringerte sonstige betriebliche Erträge gegenüber.

Die Abschreibungen lagen erneut etwas über dem Vorjahresniveau.

Das EBIT im Schaltbau-Konzern betrug 27,5 Mio. EUR und hat damit gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mio. EUR zugenommen. Dies ist auf die Umsatzausweitung und Kostendegression einerseits sowie auf Sondereffekte aus Erstkonsolidierung und Akquisitionskosten auf der anderen Seite zurückzuführen. Die EBIT-Marge konnte von 8,5 % vom Umsatz weiter auf 8,6 % leicht verbessert werden.

Das Beteiligungsergebnis des Schaltbau-Konzerns legte um 3,7 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR zu. Ursachen dafür sind positive Bewertungseffekte, die im Zusammenhang mit der vollständigen Übernahme der Schaltbau North America Inc. und der Beteiligungsaufstockung bei der polnischen RAWAG stehen. Daneben wirkte sich bei den at equity konsolidierten Beteiligungen

die im Vergleich zum Vorjahr sehr positive Ergebnisentwicklung der BoDo Bode Dogrusan aus; des Weiteren trug die RAWAG erstmals zum Ergebnis aus at equity bilanzierten Gesellschaften bei und konnte somit den Wegfall des Beteiligungsbeitrags der nunmehr voll konsolidierten Schaltbau North America Inc. ausgleichen.

Beim Finanzergebnis sind Kosten im Zusammenhang mit der Modifizierung des Konsortialkreditvertrags zu beachten, denen mittelfristig Einsparungen durch die damit verbundenen verbesserten Konditionen gegenüberstehen. Ein positiver Effekt resultierte auch aus der Ablösung der Wandelschuldverschreibung.

Das Konzernperiodenergebnis konnten wir überproportional zu Umsatz und EBIT steigern. Es belief sich 2011 auf 21,7 Mio. EUR nach 14,8 Mio. EUR im Vorjahr und ist - wie bereits erwähnt - durch Effekte im Zusammenhang mit den Neubewertungen aus der Erstkonsolidierung der Schaltbau North America Inc. und der erstmaligen Einbeziehung der RAWAG „at equity“ in Höhe von 2,8 Mio. EUR positiv beeinflusst.

Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis von 18,7 Mio. EUR liegt weit über den 12,1 Mio. EUR des Vorjahres. Trotz einer im Schnitt um 9 % erhöhten Anzahl Aktien übertraf das Ergebnis pro Aktie mit 9,38 Euro den Vorjahreswert von 6,50 Euro deutlich und ermöglicht - wie ebenfalls schon erwähnt - die Anhebung der Dividende um 70 Cent auf 1,80 EUR.

Meine Damen und Herren,
durch das erfreuliche Konzernperiodenergebnis und den Passivtausch von Fremdkapital in Eigenkapital infolge der gewandelten Schuldverschreibungen haben sich die Bilanzrelationen ebenfalls deutlich verbessert.

Analog zur Betriebsleistung hat sich das Working Capital des Schaltbau-Konzerns nach dem kräftigen Anstieg in 2010 im Berichtsjahr nochmals um 5,0 Mio. EUR erhöht – insbesondere durch das gestiegene Vorratsvermögen. Hierbei wirkten sich im Vergleich zum Vorjahres-Stichtag erhöhte Anzahlungen und gestiegene Lieferanten-Verbindlichkeiten gegenläufig aus. Die durchschnittliche Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich von 59 auf 54 Tage.

Durch den Anstieg des Working Capital und der investierten Mittel für die diversen Anteilsaufstockungen ist das Capital Employed um 15,0 Mio. EUR auf 145,8 Mio. EUR angewachsen. Dank des verbesserten Ergebnisses konnte die Kapitalrendite ROCE dennoch weiter auf 18,9 % erhöht werden. Diese Kennzahl ist für uns von großer Bedeutung, denn durch sie bemisst sich unsere Effektivität im Umgang mit dem eingesetzten Kapital. Im Jahre 2004 lag diese Kennzahl noch bei unter 11 %. Seither ist es uns gelungen, die Kapitalrendite sukzessive und deutlich zu verbessern. Dies ist aber nicht nur an sich schon ein großer Erfolg; dieser Erfolg ist - mit Blick auf unsere forcierte Wachstumsstrategie - vielmehr auch perspektivisch zu sehen. Denn die Entwicklung des ROCE und das inzwischen erreichte hohe Niveau dokumentieren, dass wir Wachstum außerordentlich profitabel gestalten können. Und das macht uns zuversichtlich für die Zukunft!

Erfreulich entwickelten sich darüber hinaus die Nettobankverbindlichkeiten, die im Gesamtkonzern weiter auf 27,4 Mio. EUR abgebaut werden konnten. Das Verhältnis Nettobankverbindlichkeiten zu EBITDA verbesserte sich von 1,0 im Vorjahr auf 0,8 im Berichtsjahr.

Sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre,
lassen Sie mich jetzt bitte noch kurz auf den Jahresabschluss der
Schaltbau Holding AG eingehen, der wie im Vorjahr nach den
Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde.

Die Ertragslage der AG wird generell durch die Ergebnisabführungen bzw.
Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften, durch Bewertungseffekte
aus den Finanzanlagen und das Zinsergebnis aus der
Finanzierungsfunktion beeinflusst.

Es bestehen Ergebnisabführungsverträge zwischen der Schaltbau Holding
AG und der Schaltbau GmbH sowie der Pintsch Bamag GmbH, die
ihrerseits einen EAV mit der Pintsch Bubenzer GmbH geschlossen hat. Die
Ergebnisabführungen bewegten sich in 2011 mit 13,8 Mio. EUR etwas über
dem Vorjahreswert. Durch die deutlich verbesserte Ertragslage der Pintsch
Bubenzer GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr die Ergebnisabführung der
Pintsch Bamag höher ausgefallen. Dadurch konnte der geringere
Ergebnisbeitrag der Schaltbau GmbH überkompensiert werden, deren
Ergebnis im Vorjahr durch eine handelsrechtlich notwendige
Wertaufholung auf einen Beteiligungsansatz positiv beeinflusst worden
war.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken auf 0,3 Mio. EUR nach 3,8 Mio.
EUR im Jahr zuvor. Diese Reduzierung ist auf einen Einmaleffekt im Jahr
2010 zurückzuführen; hier war eine Dividendenforderung der Gebr. Bode
GmbH & Co. KG ergebniswirksam vereinnahmt worden. Der Rückgang des
Beteiligungsergebnisses resultiert aus einer im Berichtsjahr erfolgten
Satzungsänderung der Gebr. Bode GmbH & Co. KG., nach der das
Jahresergebnis durch Gewinnverwendungsbeschluss nun jeweils im
Folgejahr vereinnahmt wird. Im Vorjahr war das Jahresergebnis in Höhe
von 2,0 Mio. EUR der Schaltbau Holding AG als Kommanditistin
satzungsgemäß phasengleich als Beteiligungsertrag zuzurechnen.

Seit der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung in 2010 ist die Finanzierung stärker auf die Holding konzentriert, das heißt die Kredite werden jetzt über die Holding an die Cash-Pool-Gesellschaften durchgereicht, was Zinsertrag und Zinsaufwand entsprechend beeinflusst. Durch die im Juni 2011 erfolgte Modifizierung des Kreditvertrages mit gleichzeitig verbesserten Konditionen hat sich das saldierte Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahr spürbar verbessert.

Bedingt durch die positive operative Geschäftsentwicklung der über EAV angeschlossenen Gesellschaften ergab sich ein höherer Steueraufwand.

Der Jahresüberschuss liegt mit 4,9 Mio. EUR um 4,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, der, wie erwähnt, durch Sonderfaktoren positiv beeinflusst gewesen war.

Die Vermögenslage ist weiterhin außerordentlich solide. Dies kommt in einer Eigenkapitalquote zum Ausdruck, die sich sogar noch um sechs Prozentpunkte auf gut 66% erhöht hat.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich bitte an dieser Stelle auf die heutige Tagesordnung eingehen. Ich hatte eingangs ausgeführt, dass der Kapitalmarkt die Erfolge der Schaltbau Holding AG in 2011 gewürdigt hat. Gleichwohl meinen wir, dass in unserer Aktie noch weiteres Potential steckt. Dieses zu realisieren, ist ein wesentliches Ziel unserer Investor Relations-Arbeit. Angesichts der beschriebenen Aktienkurs-Entwicklung können wir mit den Ergebnissen dieser Arbeit grundsätzlich zufrieden sein. Gleichwohl suchen wir weiter nach Möglichkeiten die Bewertung unseres Unternehmens am Kapitalmarkt zu erhöhen. Dazu soll unter Tagesordnungspunkt 6 ein entsprechender Beschluss gefasst werden.

Während die Tagesordnungspunkte 1 bis 5 selbstredend sind, bedarf dieser Punkt einer näheren, erläuternden Betrachtung.

In **Tagesordnungspunkt 6** schlagen wir die Neueinteilung des Grundkapitals vor, und zwar so, dass eine bestehende Stückaktie der Schaltbau Holding AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3,66 EUR künftig in drei Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von jeweils 1,22 EUR geteilt werden soll. Wir wollen also einen **Aktiensplit im Verhältnis 1:3** vornehmen. Damit verdreifacht sich die Anzahl der Aktien.

Mit dieser Maßnahme bezwecken wir, den Börsenpreis für eine Aktie der Schaltbau Holding AG erheblich zu reduzieren und damit die wirtschaftliche Fungibilität der Aktie zu erleichtern. Durch die entsprechende Erhöhung der Liquidität der Schaltbau-Aktie wird diese - nach unserer Einschätzung - an Attraktivität gewinnen - insbesondere für Privatanleger.

Das Grundkapital der Schaltbau Holding AG in Höhe von unverändert gut 7,5 Mio. EUR wird danach also eingeteilt sein in 6.152.190 Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammaktien.

Als Konsequenz des Aktiensplits müssen natürlich alle diejenigen Satzungsbestimmungen, die an die Zahl der Aktien anknüpfen, entsprechend angepasst werden.

Meine Damen und Herren,
wir sind davon überzeugt, mit dieser Maßnahme am Kapitalmarkt weitere bedeutende Fortschritte zu erzielen. Das Fundament für diese Fortschritte müssen wir allerdings im operativen Geschäft legen - womit ich Ihre Aufmerksamkeit auf die Entwicklung des 1. Quartals 2012 lenken möchte.

Ein wesentlicher Meilenstein in dieser Zeit betraf – wie anfangs schon erwähnt - die Übernahme der Tiefenbach GmbH zu Jahresbeginn, mit der wir uns erhebliches Wachstumspotential gerade in dem für uns so wichtigen Bereich der Bahn-Infrastruktur erschlossen haben. Überdies war diese Übernahme auch im Hinblick auf unsere Internationalisierungsstrategie ein wichtiger Schritt.

Mit ihren Standorten und Kooperationspartnern auf vier Kontinenten ist Pintsch Tiefenbach einer der weltweit führenden Spezialisten für Systeme der Eisenbahnrangier- und Signaltechnik. Durch Einbindung in die Pintsch-Gruppe wollen wir unsere Marktposition als Zulieferer von Signalanlagen für Haupt- und Nebenbahnen im In- und Ausland weiter verbessern und neue Märkte in den Bereichen Eisenbahnsignaltechnik, Zugbildungsanlagen sowie Sensortechnik erschließen. Mit diesem Zukauf haben wir die Marktposition der Pintsch Bamag und damit des Schaltbau-Konzerns signifikant gestärkt. Die Umfirmierung der Gesellschaft in Pintsch Tiefenbach GmbH Mitte Februar war die logische Konsequenz.

Dass eine derartige Akquisition in der Integrationsphase die Ergebnisentwicklung beeinträchtigt, ist nur natürlich. Die Belastungen entsprachen unseren Erwartungen. Gleichwohl waren sie wesentlich für den leichten Rückgang beim EBIT des Schaltbau-Konzerns im 1. Quartal 2012 verantwortlich, das wir angesichts des ausgezeichneten Vorjahresquartals aber immer noch als sehr substanziell einschätzen. Für das Gesamtjahr 2012 sind wir zuversichtlich, dass die Pintsch Tiefenbach-Gruppe einen positiven Beitrag zum Konzern-EBIT in Höhe von rund 1,5 Mio. EUR leisten wird.

Zweiter, wesentlicher Einflussfaktor im Berichtsquartal war die weiterhin gedämpfte Investitionsbereitschaft in der chinesischen Bahnindustrie. Daraus resultierte im Segment Komponenten ein spürbarer Rückgang des Auftragseingangs. Für den weiteren Jahresverlauf haben wir uns in China

darauf eingestellt, dass die Zurückhaltung bei den Investitionen im Bahnbereich zunächst anhalten wird. Allerdings mehren sich seit Anfang des zweiten Quartals die Anzeichen für eine leichte Belebung, da der Bedarf an Bahninfrastruktur weiterhin in hohem Umfang vorhanden ist.

Dem gebremsten Geschäftsverlauf im chinesischen Bahnsektor wirken indes eine Reihe positiver Tendenzen entgegen. Mit unseren innovativen Produkten und Lösungen, den Windkraftbremsen und den neuen Schützen für die Anwendung in der Solarindustrie schaffen wir einen Ausgleich. In Nordamerika ist die Nachfrage nach Komponenten ausgezeichnet. Unsere Russland-Aktivitäten entwickeln sich dynamisch und tragen spürbar zum europäischen Komponentengeschäft bei. Außerdem hat der Bedarf an Bremssystemen für den Containermarkt merklich angezogen.

Meine Damen und Herren,
nach unserer Auffassung sind wir insgesamt gut in das Geschäftsjahr 2012 gestartet. Wie drückt sich das nun in Zahlen aus?

In den ersten drei Monaten 2012 erzielte die Schaltbau-Gruppe einschließlich der Pintsch Tiefenbach-Unternehmen einen Auftragseingang von 105,5 Mio. EUR. Organisch stand einer weiterhin guten Auftragslage im Segment Stationäre Verkehrstechnik ein deutlicher Rückgang im Segment Komponenten gegenüber, der im Wesentlichen auf das schleppende Chinageschäft zurückzuführen ist; das Segment Mobile Verkehrstechnik konnte sich weitgehend behaupten.

Aufgrund des bestehenden hohen Auftragsniveaus stieg der Konzernumsatz im ersten Quartal um über zehn Mio. EUR auf 84,7 Mio. EUR. Das betriebliche Ergebnis EBIT verringerte sich – ich sagte es bereits – leicht um 0,6 Mio. auf 6,6 Mio. EUR; Gründe sind ein noch negatives Ergebnis der Pintsch Tiefenbach-Gruppe in Höhe von 0,4 Mio. EUR sowie höhere Aufwände im Bereich Personal.

Das Konzernperiodenergebnis lag bei 4,5 Mio. EUR im Vergleich zu den 7,1 Mio. EUR des Vorjahres, die in Höhe von rund 2,1 Mio. EUR durch Einmaleffekte positiv beeinflusst gewesen waren. Das auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Konzernergebnis betrug 3,7 Mio. EUR. Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 1,80 EUR.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich bedingt durch die bilanzverlängernde Wirkung der Erstkonsolidierung der Pintsch Tiefenbach-Gruppe leicht um 1,8 Prozentpunkte auf 26,1 %.

Als Fazit des 1. Quartals 2012 kann nochmals unterstrichen werden, dass wir für das Geschäftsjahr 2012 auf dem richtigen Weg sind und bisher unsere eigenen Erwartungen leicht übertroffen haben.

Auftragseingang und Umsatz haben sich im April und Mai gemäß unseren Erwartungen entwickelt. Soviel zu den aktuellen Zahlen.

Wie sieht nun die weitere Perspektive aus? Für das Gesamtjahr 2012 erwarten wir für unsere relevanten Märkte trotz einiger gesamtwirtschaftlich dämpfender Effekte insgesamt eine weiterhin solide Entwicklung. Basierend auf einem hohen Auftragsbestand rechnen wir mit einem stabilen Bahngeschäft in Europa und den USA. In China gehen wir zunächst von einer Zurückhaltung bei den Investitionen im Bahnbereich aus. Allerdings mehren sich die Hinweise, dass die chinesische Regierung Investitionen zur Belebung der Konjunktur freigibt. Davon sollten wir im zweiten Halbjahr profitieren. Das industrielle Bremsen- und Komponenten-geschäft wird sich voraussichtlich auf dem erreichten guten Niveau stabilisieren.

Alles in Allem rechnen wir vor diesem Hintergrund für das Jahr 2012 mit einem Umsatzanstieg auf rund 350 Mio. EUR. Trotz Integrationskosten

und sonstiger Einmalaufwendungen wird Pintsch Tiefenbach bereits im ersten Jahr ein positives EBIT in Höhe von 1,5 Mio. EUR liefern. Im Personalbereich haben wir Vorleistungen geplant, die notwendig sind, um die bereits eingeleiteten Wachstumsschritte erfolgreich fortzuführen.

An unseren Prognosen vom November 2011 halten wir fest. Danach können wir für 2012 ein EBIT von 28,9 Mio. EUR, ein Konzernergebnis von 20,8 Mio. EUR und ein Gewinn je Aktie von 8,83 Euro in Aussicht stellen.

Meine Damen und Herren,

erlauben Sie mir zum Abschluss meiner Rede noch ein kurzes Resümee: Mit den erfolgten Neugründungen, Beteiligungsaufstockungen und Akquisitionen haben wir unser Portfolio in den bestehenden Geschäftsfeldern strategisch ergänzt. Weiteres organisches Wachstum wollen wir zudem mit neuen, innovativen Produkten und Lösungen erreichen - wie den BIDS- und CADS-Türsystemen, den Windkraftbremsen und den neuen Schützen für die Anwendung in der Solarindustrie, um nur einige zu nennen. Im Zuge der gezielten Internationalisierung werden wir die Erschließung neuer Märkte weiter vorantreiben. D.h. mit anderen Worten: In 2012 wollen wir nicht nur Pintsch Tiefenbach integrieren, sondern auch unsere internen Strukturen verbessern und Vorbereitungen für weiteres Wachstum treffen.

Die Finanzkrise in Europa, aber auch die Situation in anderen Regionen dieser Welt werden unsere Gesellschaft nicht unberührt lassen. An welcher Stelle oder mit welcher Dynamik wir mit Veränderungen konfrontiert werden, lässt sich nicht prognostizieren. Die Strategie kann deshalb nur lauten: Chancen gezielt nutzen. Darauf muss die Organisation vorbereitet sein. Aus diesem Grund danke ich dem Aufsichtsrat, dass er meiner Bitte nach Erweiterung des Vorstands um ein weiteres Mitglied zugestimmt hat, nachdem Herr Ulmke kurzfristig ausgeschieden war. Denn wir beobachten

gerade im europäischen Bahnmarkt derzeit verstärkt Anzeichen für eine weitere Konsolidierung und gleichzeitig Internationalisierung.

Mit unserer inzwischen erreichten Finanzstärke werden wir in diesem Konsolidierungsprozess eine aktive Rolle übernehmen und das bestehende Produkt- und Leistungsportfolio durch strategische Akquisitionen gezielt ergänzen. Zudem wollen wir unsere Aktivitäten in angrenzenden Service-Bereichen erweitern. Die Beteiligung an der britischen Rail Door Solutions war ein wichtiger Schritt auf diesem Gebiet. Im Rahmen unserer sich ausgleichenden Portfoliostrategie haben wir aber nicht nur Übernahmen aus dem Bereich Bahn im Fokus, sondern auch aus den Bereichen anderer Industriegüter.

Unternehmensgröße allein wird keinen Wettbewerbsvorteil darstellen, ebenso wenig wie hohe Spezialisierung und Fokussierung auf einige wenige Märkte. An dieser Stelle wird die Schaltbau-Gruppe weiterhin einen für sie optimalen Weg finden müssen. Um das Risiko- wie auch Synergiepotential bei Firmenübernahmen wirklich eruieren zu können, bedarf es im Vorfeld eingehender Analysen, die nicht nur durch Spezialwissen von Beratern erstellt werden können. Hier brauchen wir die Kompetenz im eigenen Hause.

Zum Abschluss meiner Ausführungen möchte ich mich ganz ausdrücklich, sehr herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement im Geschäftsjahr 2011 und auch im laufenden Jahr bedanken. Ohne sie wäre die Entwicklung der letzten Jahre aber auch der zurückliegenden Monate nicht möglich gewesen.

Meine Damen und Herren, ich bin nun am Ende meiner Ausführungen angelangt. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und insbesondere auch für Ihr in uns gesetztes Vertrauen, das Sie nicht zuletzt durch Ihre Anwesenheit heute zum Ausdruck bringen. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch künftig bei Ihrer Schaltbau Holding investiert bleiben würden.